

Editorial

Lieber Leserinnen und Leser,

Gesundheitsförderung und Raumplanung sind zwei Begriffe, die nicht immer von selbst zusammengedacht werden. Warum sich dies ändern sollte, ist Gegenstand dieses Themenheftes der ARL-Nachrichten.

Die Debatte ist nicht ganz neu, sondern wurde bereits an anderer Stelle geführt (z. B. u. a. in Soziale Stadt Info 20/2007, PlanerIn 3/2012; Böhme/Kliemke/Reimann/Süß 2012). Warum also jetzt ein weiteres Heft zu diesem Thema? Zwei Argumente sprechen dafür: Erstens gibt es sowohl in der Theorie als auch in der Praxis noch einiges zu tun, wie die Interviews mit Prof. Sabine Baumgart von der TU Dortmund und mit Dr. Gesine Bär von der Alice Salomon Hochschule Berlin deutlich machen. Zweitens hat sich mit der (Neu-)Ansiedelung des Programms „Soziale Stadt“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ein „Gelegenheitsfenster“ aufgetan, um eine stärkere Verknüpfung beider Themen in der Politik zu forcieren: Die ARL hat aus diesem Anlass im Sommer ein Positionspapier herausgegeben, in dem eine stärkere Integration von Umwelt- und Gesundheitsaspekten im Programm „Soziale Stadt“ gefordert wird (ARL 2014, Nr. 97).

Wie wirken Umwelteinflüsse auf die Gesundheit von Menschen? Wie lässt sich ihr Einfluss empirisch erfassen, und brauchen wir hierfür neue Erklärungsmodelle? Welchen Beitrag kann die Raumplanung zum gesundheitlichen Wohlbefinden leisten? Und wie können Raumplanung und Gesundheitsförderung in der Praxis stärker miteinander verzahnt werden? Diese Fragen werden im Themenschwerpunkt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Den Einstieg ins Thema geben Prof. Dr. Thomas Kistemann, stellvertretender Direktor des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn, und Dr. Sebastian Völker, wissenschaftlicher Mitarbeiter an diesem Institut. In ihrem Beitrag über „Blauräume“ geben sie einen Überblick über die Nutzung von urbanen Gewässern in der Vergangenheit und deren Bedeutungswandel in der Gegenwart. Anschließend zeigen sie, welchen Beitrag „Blauräume“ für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung leisten können.

Im Interview mit Sabine Baumgart geht es um den Einfluss des Wohnumfeldes auf die Gesundheit und die Frage, wie unterschiedliche Verwaltungsebenen und -ressorts in der Gesundheitsförderung besser zusammenarbeiten können.

Der Beitrag von Dr. Minh-Chau Tran, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadtplanung und Städtebau der Universität Duisburg-Essen, widmet sich der Planungspraxis. Am Beispiel eines Studienprojekts zeigt sie, wie urbane Interventionen, z. B. temporäre Kunstinszenierungen auf Straßen und Plätzen, eingefahrene Denk- und Verhaltensmuster infrage stellen, uns zu Verhaltensänderungen animieren und dadurch Freiraum schaffen können für alternative Nutzungen des öffentlichen Raumes.

Das Umdenken steht auch im Zentrum des Interviews mit Gesine Bär. Im Gespräch erörtert sie, warum wir neue bzw. komplexere Erklärungsmodelle brauchen, um den Einfluss von räumlichen Strukturen auf die Gesundheit besser verstehen zu können und welche Konsequenzen dies auf die Gesundheitsförderung in der Praxis hätte.

In der Rubrik „Aktuell“ kommentiert Prof. Dr. Klaus J. Beckmann, Präsident der ARL, die „Nationale Plattform Zukunftsstadt“. Diese Initiative der Bundesregierung hat zum Ziel, in einem breiten Bündnis aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eine Forschungs- und Innovationsagenda für CO₂-neutrale, energie- und ressourceneffiziente sowie klimaangepasste Städte zu entwickeln. Erste Ergebnisse wurden am 30. September 2014 auf einer nationalen Fachkonferenz vorgestellt und in verschiedenen Themen-Sessions diskutiert.

In der Rubrik „Aus der ARL“ informieren wir Sie wie gewohnt über Neuigkeiten aus dem Netzwerk der Akademie und zeigen, wie Debatten in der ARL fortgeführt werden. Ziel der ARL-Nachrichten ist es, eine Plattform zu bilden für den direkten Austausch zwischen wissenschaftlichen Disziplinen sowie zwischen Forschung und Praxis. Deshalb haben wir uns über Ihre Leserbriefe zu einzelnen Beiträgen gefreut, die wir erstmals unter dem Titel „Nachlese“ abdrucken. Wir laden Sie herzlich ein, auch zukünftig Beiträge aus den ARL-Nachrichten zu kommentieren.

In der Rubrik „Aus Raumforschung und -planung“ informieren wir Sie über Aktuelles aus anderen Einrichtungen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Gabriele Schmidt
Stabsstelle Wissenschaftskommunikation
☎ 0511 348 42-56
schmidt@arl-net.de